# Ergebnisprotokoll der 8. Sitzung des Bürgerbeirats Strukturwandel Mitteldeutsches Revier Sachsen-Anhalt

**Datum:** Samstag, 23. August 2025, 10:00 bis 14:30 Uhr

**Ort:** Bürgerhaus Hohenmölsen, Dr.-Walter-Friedrich-Straße 2, 06679 Hohenmölsen

## 1 Agenda

| Uhrzeit | Programmpunkte |
|---|---|
| 10:00 | Willkommen / Warmwerden |
| 10:10 | Revierausschuss: Bericht |
| 10:30 | Im Dialog mit den Gästen vom Institut für Strukturwandel & Nachhaltigkeit |
| 11:30 | Projektdiskussion Teil 1 |
| 12:00 | Mittagspause |
| 12:30 | Projektdiskussion Teil 2 / Vorbereitung des Votums |
| 13:30 | Digitales „Fragen & Antworten“ zu den Projekten / anschließend Votum |
| 14:00 | Feedbackrunde / Abschluss |
| 14:15 | Rahmenprogramm: Themenführung „Strukturwandel im Mitteldeutschen Revier“ in Weißenfels |

# 2 Teilnehmende

**Anwesende Beiratsmitglieder:** 15

**Anwesende der Stabsstelle „Strukturwandel im Mitteldeutschen Revier“, Staatskanzlei und Ministerium für Kultur des Landes Sachsen-Anhalt:**

- Peter Vogt
- Annemarie Kleeblatt

**Anwesende von Prognos (Moderation):**

- Christian Schoon
- Christina Schenten

**Gäste vom Institut für Strukturwandel und Nachhaltigkeit der MLU (10:30 bis 11:30h):**

- Pia Kahlfuß
- Felix Kolb
- Felix Schiedlowski

**Digital zugeschaltet (13:30 bis 13:50h):**

- Daniel Kirchner, Bürgermeister Allstedt
- Kathrin Wagner, Referatsleiterin Stadt Sangerhausen

**Anhänge:**

- 250823_BB_Sitzung8_Folien
- 250823_BBSitzung8_PräsentationHALIS

# 3 Ergebnisse der Programmpunkte

## 3.1 Willkommen/Warmwerden

Zum Warmwerden waren die Teilnehmenden eingeladen, zu beschreiben, wie schnell sich der Strukturwandel im Revier für sie gerade anfühlt. Ein Querschnitt der Rückmeldungen:

Der passive Strukturwandel geht schneller voran als die aktiv gestaltende Transformation. Gleichzeitig schließen viele Unternehmen, dies führt zu einer mentalen Nicht-Selbstwirksamkeit – gepaart mit Hoffnungslosigkeit ergibt sich daraus ein Mangel an zielorientierter Zukunftsgestaltungskraft. Viele halten an Bewährtem fest und es schleift sich eine gesellschaftliche Stagnation ein, die aber viele Gründe habe. Die Erstellung und Bewilligung von Anträgen ist oft recht langsam, Genehmigungsverfahren eher behäbig. Das führt dazu, dass die Bevölkerung kaum wahrnimmt, dass auch positiver Wandel tatsächlich stattfindet. Zudem fehlt teilweise noch das Bewusstsein, dass die Strukturwandelförderung 2038 ausläuft. Regional wird die Geschwindigkeit sehr unterschiedlich wahrgenommen.

## 3.2 Revierausschuss: Bericht / Wirksamkeit

Am letzten Revierausschuss haben Torsten Kahl und Richard Höhne teilgenommen, die die Ergebnisse der Projektdiskussion der letzten Sitzung des Bürgerbeirats dort vorgestellt haben. Folgende Updates wurden aus den Projekten berichtet:

**Kulturpalast Bitterfeld Wolfen als Musicalpalast und Ausstellungcenter:** Das Projekt wurde vor dem Hintergrund des Feedbacks aus dem Bürgerbeirat kritisch diskutiert und hat mit dem Hinweis auf die Wichtigkeit der Mehrfachnutzung eine Förderwürdigkeitsbestätigung erhalten. Das Projekt kann damit dem Bund zur Prüfung vorgelegt werden und nach dessen Einwandsverzicht können Anträge für eine Bewilligung der Förderzuschüsse gestellt werden.

**Begegnungs- und Gesundheitszentrum in der Gemeinde Mansfelder-Grund / Helbra sowie Begegnungs- und Gesundheitszentrum in der Einheitsgemeinde Stadt Gerbstedt:** Die Anträge wurden u. a. auf Basis der Einwände des Bürgerbeirats verbessert. Zudem soll nun kein Abriss und Neubau mehr stattfinden, sondern die bestehenden Gebäude saniert werden.

Zudem diskutierte der Bürgerbeirat zu Eröffnung der Außenstelle des Just Transition Centers (JTC) in Zeitz in Kooperation mit der Universität Halle (MLU): Grundsätzlich wird befürwortet, ein solches Zentrum in Zeitz anzusiedeln. Die Differenz zwischen der Lebensrealität vor Ort und dem JTC, insbesondere dem Flair bei der Büroeröffnung, wurde jedoch als sehr groß wahrgenommen. Auch die vorgestellten Projekte fühlen sich weit entfernt an von den Menschen in Zeitz.

## 3.3 Im Dialog mit den Gästen vom Institut für Strukturwandel & Nachhaltigkeit

Pia Kahlfuß, Felix Kolb und Felix Schiedlowski stellten als Gäste des Bürgerbeirats die Arbeit des Instituts für Strukturwandel und Nachhaltigkeit der MLU vor, insbesondere des Instituts als solches (HALIS), der Agentur für Aufbruch (AfA) sowie des Just Transition Centers (JTC)

Vortragsinhalt: s. *250823_BBSitzung8_PräsentationHALIS*

In der anschließenden Diskussion wurden drei Aspekte besonders thematisiert: 1) Es ist schwierig, ein „Endprodukt“ der Projekte bzw. des Strukturwandels insgesamt zu benennen. Das Ziel der Projekte ist daher, den Wandel zu beobachten und ihm Raum zu geben. Dies müsse im Dialog mit den Menschen vor Ort geschehen. 2) Forschung soll daher nicht im „Elfenbeinturm“ stattfinden. U. a. um den „Elfenbeinturm“ zu verlassen, wurde die JTC-Außenstelle in Zeitz gegründet. 3) Ebenfalls eine Herausforderung ist es, Forschung in konkrete „Vor-Ort“-Ergebnisse zu bringen. Ein Weg sind bspw. Ausstellungen der Forschungsergebnisse.

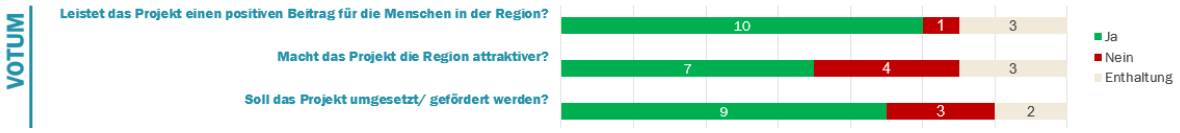
## 3.4 Projektdiskussion

Es lagen dem Bürgerbeirat zwei Projektanträge vor. Zu beiden Projektanträgen standen die Antragstellenden Stadt Allstedt (Bürgermeister Daniel Kirchner), sowie Stadt Sangerhausen (Referatsleiterin Kathrin Wagner) für einen kurzen, digitalen Austausch zur Verfügung.

**Attraktivierung des Europa-Rosariums durch barrierefreie Zuwegung und Neugestaltung der Wolfsschlucht (Sangerhausen – Landkreis Mansfeld-Südharz).**

**Beitrag von Kathrin Wagner, Referatsleiterin Stadt Sangerhausen:** Frau Wagner hob hervor, dass es wichtig ist, die weltweite Einzigartigkeit des Areals zu erhalten. Sie betonte die Rolle der Museumsachse (Röhrigtschacht – Spengler-Museum – Rosarium) im Rahmen des Bildungsauftrags und die Notwendigkeit, Verbindungen zur Altstadt zu schaffen, um Sangerhausen als Tourismusdestination zu stärken. Geplant sind Wegeertüchtigungen in der Wolfsschlucht (Beton-, Teerwege, Rindenmulch) sowie die Anlage eines Weges zwischen Schlucht und Pavillon.

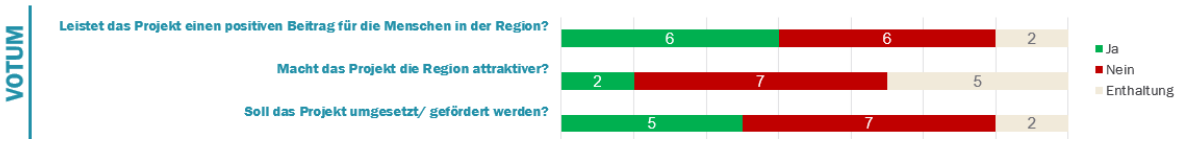
**Projektdiskussion und Votum:** Positiv bewertet wird die geplante barrierefreie Zuwegung und die gleichwertige Ansprache von Senior:innen und Jugendlichen. Die Modernisierung wertet bestehende touristische Strukturen auf, das Budget erscheint realistisch und gut strukturiert. Wichtig ist, die Öffentlichkeitsarbeit zu intensivieren, um neue wie bestehende Angebote sichtbar zu machen. Kritisch bleibt, ob der Ausbau notwendig ist und ob die Barrierefreiheit in der Wolfsschlucht vollständig gewährleistet wird. Familienfreundliche Mitmach- und Bildungsangebote könnten die Akzeptanz weiter stärken. **>>** Aufwertung bestehender Strukturen wird begrüßt – Interaktivität, Marketing und lokale Bevölkerung berücksichtigen.



**Errichtung eines Kultur- und Vereinszentrums auf dem Gelände des historischen Vorwerks des Schlosses Allstedt (Allstedt – Landkreis Mansfeld-Südharz)**

**Beitrag von Daniel Kirchner, Bürgermeister Allstedt:** Herr Kirchner betonte die Bedeutung der Vitalisierung des Vorwerks und die Schaffung barrierefreier Räume für Vereine, da derzeit keine geeigneten Objekte vorhanden sind. Die Betriebskosten sollen durch energieeffiziente Maßnahmen (z. B. Flächenheizung, Solarenergie) gering gehalten werden; dem Stadtrat sind Folgekosten bewusst. Geplant sind Mehrfachnutzung, perspektivisch ein großer Veranstaltungssaal, Stadtarchiv und eine Gedenkstätte. Eine konzeptionelle Verbindung von Burg und Vorwerk ist vorgesehen, ebenso die Einbindung verschiedener Vereine und die Stärkung der Zivilgesellschaft.

**Projektdiskussion und Votum:** Der Antrag zur Errichtung eines Kultur- und Vereinszentrums auf dem Vorwerksgelände wirft wichtige Fragen auf: Die hohen Kosten erscheinen angesichts des demografischen Wandels und unklarer Bedarfe kritisch, ebenso das Risiko einer Kostenexplosion im zweiten Projektteil. Betriebskosten und Nebenkosten scheinen bisher nicht ausreichend kalkuliert. Die fehlende Abstimmung mit dem Schloss Allstedt sowie die unklare Rolle des Stadtarchivs bedürfen Klärung. Positiv ist die Rettung historischer Substanz und die barrierefreie Mehrfachnutzung, doch die Bevölkerung sollte dabei unbedingt eingebunden werden. >> Hohe Kosten, aber ein unklarer Bedarf.




## 3.5 Organisatorisches

### Nächste Termine

4. September: Interministerielle Arbeitsgruppe (IMA). Die Stabsstelle stellt hier die Ergebnisse der Projektdiskussion vor.

18. September: Revierausschuss. Für den Bürgerbeirat nehmen Katrin Jarczweski und Katrin Schlenstedt teil.

22. November: Nächste Sitzung Bürgerbeirat, voraussichtlich in Eisleben (Mansfeld Südharz).

### Neuwahl Sprecher:in

Bei der nächsten Sitzung werden die Sprecherin und der Sprecher neu gewählt.

### Themenspeicher

Die Themenwünsche für den Bürgerbeirat, die für diese Sitzung vorab gesammelt wurden, werden auf dem Miro-Board festgehalten und in künftigen Sitzungen aufgegriffen.